

Jürgen Kumlehn

Erinnerer und Widerstandskämpfer gegen die AfD

E-mail: jkumlehn@t-online.de

Tel: 05331-977 487

www.ns-spurensuche.de

Platanenstraße 24

D-38302 Wolfenbüttel

16.12.2019

## „... medial verbreitetes AfD-Bashing“

Dieses Zitat entstammt einem kleinen Artikel aus dem Wolfenbütteler Schaufenster vom 11.12.2019, in dem die AfD zum Besuch ihres Stammtisches in einem Lokal in Halchter einlud. Dort sollte über die „eventuell vorgezogene Bundestagswahl“ und eben über „AfD-Bashing“ gesprochen werden.<sup>1</sup>

*„Tatsächlich ist es die Macht der Worte, die Unheil anrichten kann.“*

Ein Zitat von Klaus-Dieter Heid

Die AfD setzt sich stark für Meinungsfreiheit ein, Kritik an der Partei bezeichnet sie aber als „bashing“. Gezielt versucht die Partei zudem Misstrauen in die Demokratie und deren Institutionen zu säen. Meine Kritik an der AfD ist ja bekannt. Inzwischen hat Herr Wolfrum, ein Verteidiger uneingeschränkter Meinungsfreiheit, bei der Staatsanwaltschaft Braunschweig zwei Anzeigen gegen mich erstattet:

1. Anzeige: Wegen Beleidigung, Rufschädigung, übler Nachrede alternativ Verleumdung sowie mögliche Beschönigung und Verherrlichung des Nationalsozialismus unter Hitler. Die Anzeige fast das als „Hasskriminalität“ zusammen.

2. Anzeige: Wegen Verleumdung

Wenn ich jetzt zwei folgende Verhaltensweisen des AfD-MdB Stephan Brandner, gerade abgewählter Vorsitzender des Bundestags-Rechtsausschusses und als stellvertretender Bundessprecher in den AfD-Bundesvorstand ausgerechnet in Braunschweig gewählt, als widerwärtig bezeichne, werden Wolfrum und Heid das dann als „AfD-Bashing“ werten?:

- Brandner besuchte ausgerechnet am 8.8.18 die Gedenkstätten Buchenwald und Mittelbau Dora. 8.8. ist der in der Nazi-Szene verwendete Buchstabencode von „Heil Hitler“. Mit „18“ wird „Adolf Hitler“ ausgedrückt.

- Laut Lamya Kaddor<sup>2</sup>, beschrieben in „T-Online.de“ am 10.08.2018, soll Brandner gesagt haben, *eine syrische Familie bestehe für ihn aus „Vater, Mutter und zwei Ziegen“*.

Im Januar 2018 schrieb Heid in einer Presseerklärung unter anderem diesen Satz: *Wir, die AfD-Fraktion im Rat der Stadt Wolfenbüttel stehen zu unserer Meinung. Wir lassen uns das Wort nicht verbieten und wir werden uns auch weigern, einen „blauen Stern“ zu tragen, der uns eines Tages als das brandmarkt, was wir sind: Menschen mit freiem Willen!*

Dieser Mann, der sich bewusst nicht zurückhält, seine Lebenssituation in Halchter mit der von staatlich verfügbarem Mord bedrohten Juden in einen gemeinen Vergleich artikuliert, hat nichts da-

---

<sup>1</sup> bash: heftig schlagen, verprügeln, dreschen, Tür einschlagen, verbeulen, krankenhausreif schlagen, knallen, krachen, ein Ding auf die Nase verpassen. Quelle: Langenscheidts Großwörterbuch Englisch-Deutsch, 6. Auflage 1993.

<sup>2</sup> **Lamya Kaddor** (\* 11. Juni 1978 in Ahlen) ist eine deutsche Lehrerin, muslimische Religionspädagogin, Islamwissenschaftlerin und Publizistin. Kaddor war Gründungsvorsitzende des Liberal-Islamischen Bundes.

gegen, dass Schüler von seiner Partei aufgerufen werden, AfD-kritische Lehrkräfte zu denunzieren. Obenrauf verbreitet er als sogenannter „Freier Autor“ erfundene Szenarien, mit denen er jedwede Kritiker prophylaktisch als latente zur Gewalt gegen ihn und seine Familie aufrufende Gewalttäter enttarnt:

*Was ist, wenn - durch Kumlehns Hassatirade - linksradikale Gewalttäter motiviert werden, Gewalt gegen (...) AfD-Mandatsträger anzuwenden? Was, wenn - wie bei mir persönlich ja bereits geschehen - ein linker Gewalttäter zuschlägt oder gar Schlimmes anrichtet? Tatsächlich ist es die Macht der Worte, die Unheil anrichten kann.* Frage: Hat Heid diesen mutmaßlichen Gewalttäter bei der Polizei angezeigt? Warum hat er diesen Angriff bisher nicht veröffentlicht und als Propaganda für sich und die AfD benutzt. Merkwürdig.

Er befürchtet körperliche Angriffe gegen AfD-Mitglieder und Mandatsträger, *bei denen irgendwann auch nicht nur Blut fließt. Verstehen Sie bitte, dass wir und also auch ich, um unser Leben fürchten, wenn dieser verbale und offensichtlich medial betriebene Hass so weitergeht. Unsere Frauen fürchten sich, wenn wir bei öffentlichen Anlässen auftreten oder nur anwesend sind. Bei allem Verständnis (...) erwarte ich auch, dass man endlich sieht, wie teils pervers und widerlich man uns Mandatsträger angreift und nun sogar Mord als „politische Notwendigkeit“ verkauft. Herr Heid, liefern Sie Fakten!!*

Wegen einer AfD-Kundgebung in Erfurt auf dem Domplatz im Oktober 2015 hatte der Bischof die Außenbeleuchtung abgeschaltet. Deswegen wurde er vor allem von Björn Höcke „kritisiert“: *Ein Zwischenrufer schlug unter Gelächter vor, den Bischof – wörtlich – „an seinen Eiern an der Kirchenglocke“ aufzuhängen. Höcke und auch ein anderer Redner sprachen der katholischen Kirche rundweg das Recht ab, eine politische Meinung zu äußern. Höcke: „Herr Bischof, schauen Sie auf diesen Platz, es ist Ihr Volk ... Wir sind das Volk.“*

Der Vorsitzende der Jungen Alternative, Markus Frohnmaier, sprach vor den 4.000 Demonstranten dieser Veranstaltung, von denen viele Deutschland-Fahnen und Transparente trugen. *Frohnmaier geißelte die US-Nahostpolitik und forderte, Flüchtlingsunterkünfte nur dort zu bauen, wo viele Wähler der Grünen leben. Frohnmaier: „Ich sage diesen linken Gesinnungsterroristen, diesem Parteienfilz ganz klar: Wenn wir kommen, dann wird aufgeräumt, dann wird ausgemistet, dann wird wieder Politik für das Volk und nur für das Volk gemacht – denn wir sind das Volk, liebe Freunde“*. (Nachtigall alias „Mein Kampf“ ick hör dir trapsen. J.K.) (Quelle: [https://www.deutschlandfunk.de/afd-kundgebung-in-erfurt-wenn-wir-kommen-wird-aufgeraumt.1773.de.html?dram:article\\_id=335345](https://www.deutschlandfunk.de/afd-kundgebung-in-erfurt-wenn-wir-kommen-wird-aufgeraumt.1773.de.html?dram:article_id=335345))



Wo agieren Höcke und Frohnmaier zurzeit? Was Höcke macht ist allgemein bekannt. Frohnmaier sitzt im Bundestag und macht dort weiter. Beide sind in der AfD-Nomenklatura aufgestiegen. Frage an Heid: Werden Sie dabei sein, wenn Herr Frohnmaier die Macht ergriffen hat? Werden Sie ihm beim Ausmisten assistieren und seine Drecksarbeit im Landkreis Wolfenbüttel machen? Die Wölfe im Schafspelz sitzen im Glashaus und tun so, als kämen die Steine nur von außen.

Zitat Heid: ***Tatsächlich ist es die Macht der Worte, die Unheil anrichten kann.***

Originalplakate aus Watenstedt im Landkreis Helmstedt, 1966.

Eine Erinnerung an die „Ausmistung“ von Dr. Heinrich Jasper, nach dem in Wolfenbüttel eine Straße benannt ist:

In der Nacht von Samstag zu Sonntag, vom 18. zum 19. März 1933 nahm die Hilfspolizei Dr. Heinrich Jasper fest, als er gegen zwei Uhr ein Restaurant verließ. Im Volksfreundehaus erlitt der 58jährige eine brutale Folterung: "Er wurde mit Schlagwerkzeugen schwer mißhandelt. Ihm wurden eine Anzahl Zähne völlig ausgeschlagen, andere stark beschädigt, so dass er Wochen hindurch keine festen Speisen essen konnte. Das durch die Mißhandlungen ausgetretene Blut bildete auf dem Fußboden große Lachen, die Dr. Jasper unter vorgehaltener Pistole selbst beseitigen mußte. Unter allerlei Verhöhnungen wurde ihm von SS-Leuten der Bart abgeschnitten. Schließlich wurde eine Pistole in Reichweite Dr. Jaspers mit den Worten niedergelegt: "Gnade Dir Gott, wenn Du noch lebst, wenn wir wiederkommen!" Dr. Jasper lehnte es indessen ab, sich zu erschießen.“ Im Februar 1945 starb er nach mehreren KZ-Aufenthalten im KZ Bergen Belsen an Flecktyphus. Seine Leiche wurde in einem Massengrab beerdigt.

NDR-„Hallo Niedersachsen“ berichtete vor ein paar Tagen über sogenannte von Rechtsextremisten aufgestellte „Feindeslisten“ oder „Todeslisten“ berichtet. Die Listen enthalten bis zu 25.000 Namen von Personen, die die Rechtsextreme (auch AfD) vorsorglich aufgestellt haben, um Menschen zu bedrohen, einzuschüchtern oder um vielleicht zu morden. Der Name des ermordeten Kasseler Regierungspräsidenten Walter Lübcke hat auf so einer Liste gestanden. Diese Liste enthält rund 2000 Namen von in Niedersachsen ansässigen Personen. Die niedersächsische AfD-Fraktion hat diese Listen kritisiert und sich distanziert. Ein AfD-Politiker des Landtages von Baden-Württemberg hat eine Liste an Fraktionskollegen verschickt mit der Bitte, mal zu schauen, ob darunter auch AfD-Kritiker in deren Wahlkreisen stehen. Meine Frage an die hiesigen AfD: Was wissen sie über derartige Listen?

## **Ein Blick zurück auf Wolfrums rechtsextreme und aggressive Sprache, die wohl kaum dialogfähig ist:**

Wenn Sie weiterlesen finden Sie Aussagen des einstigen Bundestagskandidaten Manfred Wolfrum. Es sind Aussagen aus Videos für den Wahlkampf 2017 im Wahlkreis 49: Goslar - Salzgitter - Wolfenbüttel.

Wolfrum war als Bundestagskandidat nur zweite Wahl. Der zuvor im Januar 2017 gekürte Peter Fabritz aus Salzgitter trat bereits im März darauf zurück, nachdem er den „Rechtsdrall“ der AfD und die „Klüngelei“ im Niedersächsischen Landesverband nicht mehr ertragen konnte. Fabritz kandidierte dann als Landtagskandidat für die "Liberal-Konservativen Reformer", die "islamophoben, ausländerfeindlichen, rassistischen und nationalistischen Reflexen" keinen Raum geben wollten.

Wolfrum behandelt im folgenden Video-Text zum Thema „Sicherheit“ tatsächlich zum Teil sehr problematische Vorgänge im Zusammenhang mit der damaligen Flüchtlingsproblematik mit dem offenbaren Ziel, durch extreme Radikalisierung, Übertreibung sowie radikaler Wortwahl Menschen aufzuhetzen, ihn und AfD zu wählen:



„Und wieder ist die Nacht erfüllt von Martinshörnern und Blaulicht. Wieder sind Tausende Einsatzkräfte beschäftigt, um die Folgen der Migrationspolitik der amtierenden Regierung wieder auszubügeln. Journalisten berichten mit Tränen in den Augen und Angehörige trauern um ihre Frauen, Männer und Kinder. Diesmal geht es noch um einen LKW, der zu einem Weihnachtsmarkt gerast ist und 12 deutsche

Menschen in den Tod gerissen, sowie 50 Menschen zum Teil schwer verletzt hat. Denken Sie auch an die Vorkommnisse in Köln und in 12 weiteren Bundesländern. Denken Sie an die Anschläge in Ansbach und Würzburg, an den Mord in Freiburg und die unzähligen Vergewaltigungen, die täglich die Polizei beschäftigen. Nahezu täglich Verbrechen, die diese Republik erschüttern. Die deutsche Öffentlichkeit sieht fassungslos die Auswirkungen einer hochgradig kriminellen Politik, die Deutschland in ein Chaos hinein treibt. Während man noch um Antworten ringt und beklagt, dass es sich bei dem Attentäter um einen radikalen und kriminellen Muslim handelte, der 2016 nach Deutschland kam, mehrfach vorbestraft war, und mit wechselnden Wohnsitzen und auch noch mit Mehrfachidentitäten die Behörden an der Nase herumführten.

Wieso war denn Amri auf freiem Fuß, wieso hat man ihn nicht abgeschoben und wenigstens in Abschiebehaf gebracht? Die in diesem Zusammenhang aufgebrachten Schlampereien und Rechtsversäumnisse sind haarsträubend. Man erfuhr nun auch, dass es 500 solcher Gefährder gibt, von denen lediglich 80 in Haft sind. Der Rest dieser Gefährder genießt derweil die Vorzüge der Toleranz, stolziert munter im Lande umher und kann vollkommen unbehelligt planen und auch ausführen. Sogar Amri, der Attentäter von Berlin, man höre und staune, wurde sowohl vor oder nach der Tat in einer Moschee gesehen, die als Brutstätte des radikalen Islam gilt. Die Versäumnisse der Behörden sind aber nicht neu. Sie passen ins Bild der Migrationspolitik der Bundesregierung, die ungefiltert Flüchtlinge auf das Land verteilt deren Herkunft, Alter, Vorgeschichte, Staatszugehörigkeit und insbesondere auch Vorstrafenregister nicht bekannt ist. Man erzeugt sozusagen ein Vakuum der Inneren Sicherheit, da man nicht das mindeste Interesse daran hat, die sich potenzierenden Gefahren in den Griff zu kriegen. Man erfährt, dass eine Abschiebung nicht nur sehr teuer und personalaufwendig ist, sondern dass es neben den vielen rechtsstaatlichen Hindernissen, den Protesten der Gefahrenblinden, den Hindernissen einer Abschiebehaf am Schluss auch noch den Widerstand der Kirchen mit Kirchenasyl besonders an einem Punkt scheitert. Die meisten der eingereisten IS-Kämpfer besitzen nämlich keinen Pass und führen höchstens eine Liste ihrer Vorstrafen bei sich. Dafür haben aber alle ein Smartphone, das komischerweise nie verloren geht und auf dem sicher aufschlussreiche Informationen über den Besitzer zu finden sind. Um nicht international nicht als Unmenschen oder als ausländerfeindlich gebrandmarkt zu werden, verzichten wir jedoch lieber auf die zuverlässige Informationsquelle. Toll, tolerant und schön gefährlich weich gekocht. Aber anstatt nun zu folgern, dass nun kein Mensch in dieses Land einreisen kann, der keine Ausweispapiere bei sich hat, geschieht etwas höchst Seltsames. Plötzlich sind zu viele Unbekannte hier - und man wird sie nicht wieder los. Natürlich wehren sich die Heimstaaten, diese häufig Schwerkriminellen mit Händen und Füßen, ihre Bürger, zurückzunehmen. Und besser noch, sie verlassen sich darauf, dass Deutschland niemanden abschiebt, der seinen Pass rechtzeitig in irgendein Gebüsch geworfen hat. Warum aber lässt man sie ohne Pass hinein? Wieso gibt es Moscheen, die unter schwerem Verdacht stehen, in Deutschland eine kriminelle Ideologie zu vertreten? Weshalb werden diese Moscheen nicht geschlossen? Warum dürfen radikale Islamisten in Deutschland wohnen, leben, hetzen und womöglich töten? Man schwafelt von Einzelradikalisierungen, obwohl doch jeder weiß, dass Radikalisierung nicht in 10 Minuten erfolgt und der Wille zum Morden eine gewisse Entwicklung und Vorgeschichte erfordert. Man weiß, dass die radikalen Muslime durch Frau Merkel in hoher Potenz nach Deutschland geschleust wurden, keine Rücksicht auf die Ungläubigen nehmen und ihre Menschenverachtung der Religion und Weltanschauung ungehindert und in brachialer Härte auf dem Boden der Willkommenskultur ausleben. Frau Merkel und ihre Garde haben Deutschland in ihre schwerste Krise der Nachkriegszeit geführt - und das dicke Ende kommt noch. Menschen stehen wehrlos vor den radikalen Kräften, ohne Identifizierung und mit absoluter Namens- und Identitätsfreiheit die Grenzen in Deutschland passieren. Sie tauchen in den sozialen Versorgungssystemen der BRD ein, um ungestört schwerste Gewalttaten zu planen und umzusetzen. Es soll doch niemand dieser scheinheiligen Vertreter der hemmungslosen Einwanderungspolitik behaupten, dass es sich bei den vielen Straftaten, die fast im Minutentakt die Re-

publik erschüttern, um bedauernswerte Einzeltäter handele. Und sie sind nicht alle traumatisiert und psychologisch gestört. Tatsächlich handelt es sich hier um strukturelle Gewalt, die Frau Merkel persönlich in unser Land importiert hat. Sie war es, die eine wehrlose und gutgläubige Bevölkerung einer millionenfachen potenziellen Gefahr ausgeliefert hat. Diese Frau, die Verantwortung für Leid und Trauer trägt, wagt es, nochmals als Kanzlerkandidatin anzutreten. Es liegt einzig am Deutschen Volk, diesem Treiben, diesem unsinnigen Treiben einer vollkommen desorientierten Frau und deren Politik ein Ende zu bereiten. Sie, liebe Wähler, haben es in der Hand, wenn Sie ihre Stimme abgeben. Beenden Sie das Unglück, indem sie uns - die AfD - wählen. Danke.“

Für mich erfüllen Passagen der Rede volksverhetzenden Charakter.

Auszug aus dem Video (18.5.2017), mit dem sich Wolfrum, früher Chefarzt im Krankenhaus Wolfenbüttel, als Bundestagskandidat vorstellte: „**Vertrauen für Deutschland“. Er beschreibt darin, wie es früher war - ohne Flüchtlinge:**

*Wir glauben nicht, dass der Mensch, der hinter uns auf der Straße unterwegs ist, uns einen Ziegelstein auf den Kopf schlägt, um sich anschließend selbst davon überzeugen zu wollen, was wir (im Portemonnaie, J.K.) mit uns tragen. Wenn eine Oma mit ihrer Handtasche spazieren gehen wollte, dann hatte sie keine Zweifel, ihre Handtasche auch noch nach ihrer Rückkehr zu besitzen. Eine Frau ging im Dunkeln allein nach Hause und befürchtete nicht, zu Boden gerissen und entkleidet zu werden. Von Schlimmeren gar nicht erst zu reden. Bei einem einsamen Koffer in der Bahnhofsvorhalle wussten wir, den hat nur ein schusseliger Reisender vergessen. Nach der Bundespolizei haben wir jedenfalls nicht gerufen. Sahen wir einen LKW in der Fußgängerzone, so war das ein normaler Lieferverkehr. Unsere Kinder schickten wir allein in die Badeanstalt und befürchteten nicht, dass sie dort begripselt werden würden. Wir waren uns sicher, Gesetze werden von den Politikern so gemacht, dass sie dem Wohle der einheimischen Bevölkerung dienen. Wir hatten keinen Zweifel, der Staat hält sich penibel an seine Gesetze und staatliche Willkür kommt in Deutschland nicht vor.*

(<http://www.alternative-wolfenbuettel.de/forum/viewtopic.php?f=6&t=1671>)

**Wolfrum zum „Verfassungsbruch“ (17.6.2017):**

*Noch destruktiver ist die unter Linken und leider auch kirchlichen Scheinhumanisten verbreitete gefühlsduselige Illusion, man müsse (darüber hinaus) aus moralischen Gründen Millionen und im Idealfall Milliarden Wirtschaftsflüchtlinge dieser Welt in Europa beherbergen. Am besten geht das im wunderbar reichen Deutschland. (...)*

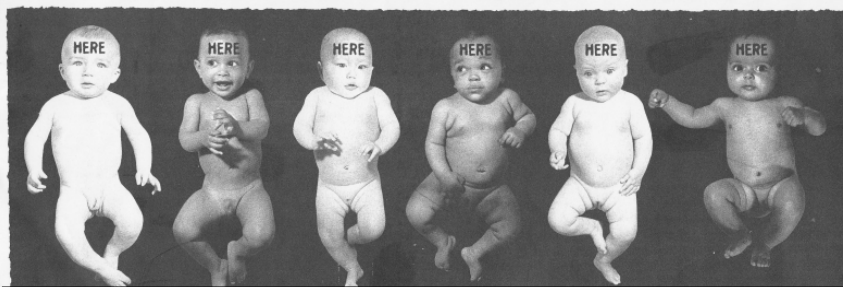
*Fazit der deutschen Einwanderungskultur: Wenn es also jemand schafft, illegal nach Deutschland einzureisen, erhält er zunächst von zahlreichen Bahnhofsklatschern Beifall und Willkommensbekundigungen. Einfacher geht es nicht. Zum Teil werden die Menschen auch mit Bussen aus den Nachbarländern abgeholt oder mit der Bundesbahn ins Auffanglager Deutschland transportiert. Dann gibt es früher oder später Wohnungen, Sozial- und Krankenversicherungen, Unterhalt und Kindergeld, Mietzuschuss, kostenlose Bildung, Sprach- und Integrationskurse sowie Gesundheitsversorgung, die Ausstellung offizieller Dokumente nebst Dolmetscher und bei Straftaten auch humane und unverständliche Gerichtsurteile und hin und wieder großzügig gesponserte Rückführungen in die Heimatländer. Was es nicht oder höchstselten gibt, sind Abschiebungen von Straftätern und Gefährdern. Diesen gönnt man hier einen Aufenthalt im Wunderland Deutschland, in dem alles möglich ist, was sich der gesunde Menschenverstand gar nicht vorstellen kann. (...) Dieses Eldorado für Wirtschaftsflüchtlinge basiert auf einen Verfassungsbruch, begangen von der Bundesregierung und der Kanzlerin.*

(<https://www.youtube.com/watch?v=mj9301S-P5w>)

### **Wolfrum zum Rassismus (17.6.2017):**

*Heute mehr denn je wird aus politischen Gründen Kritik oder Ablehnung einer bestimmten Gruppe pauschal als Rassismus verurteilt. (...) Blindes Gutmenschentum und linke Täuschungs-ideologie versucht, richtiges als falsch hinzustellen ... Charakterfeste Bürger werden auf diese Weise zu Feinden der Gesellschaft erklärt, während die wahren Feinde der Gesellschaft zu Helden mutieren. Jeder Kritik wird ein Mantel aus Rassismus und Volksverhetzung übergestülpt und versteckt so die offensichtliche Lüge. (...) Jeder normale Mensch kann erkennen, dass es lediglich darum geht, den politischen und unbequemen Gegner zu denunzieren und zu diffamieren. (...) Es liegt an Ihnen zwischen Lüge und offensichtlicher Wahrheit zu unterscheiden. Es liegt an Ihnen, nicht zu schweigen, sondern sich auf die Seite derer zu stellen, die ihre Verantwortung für Deutschland ernst nehmen und für die Freiheit des Geistes zu kämpfen.*  
(<https://www.youtube.com/watch?v=q5xr2vnsR3U>)

**THERE ARE LOTS OF PLACES IN BRITAIN  
WHERE RACISM DOESN'T EXIST.**



Es gibt viele Orte in Britannien wo Rassismus nicht existiert.

Sicher, es ist zeitaufwendig, sich diese Videos vollständig anzuhören. Aber erst dann erkennt man die Gefahr, die der „charakterfeste“ Wolfrum und seine Parteikollegen für unser Land bedeuten. Eine wehrhafte Demokratie funktioniert nur, wenn sich Bürgerinnen und Bürger wehren, aber

nicht nur gegen die zurzeit politisch unbedeutende NPD, sondern vor allem jetzt gegen die AfD!

### Auszüge aus dem von Wolfrum selbst öffentlich verbreiteten Lebenslauf:

„Ich zog dann nach Wolfenbüttel, wo ich vom 01. 08. 1974 - 31.03. 1975 als Assistenzarzt im Krankenhaus Wolfenbüttel eine Ausbildung in Chirurgie absolvierte.

Dann musste ich zum Bund (W15) und war vom 1. 4.19 75 bis 30. 6. 1976 Stabsarzt im Range eines Hauptmannes in der Sanitätsgruppe Braunschweig. Ich versorgte medizinisch auch die dortige Eliteeinheit FSK 100, was nach sich zog, dass ich Fallschirmspringer und Skiausstellungsleiter wurde.

Da sich zwischenzeitlich meine Spezialisierung zur Radiologie herauskristallisiert hatte, war ich noch einmal vom 1.7.1976 bis 31.1.1977 in der Anästhesie in WF tätig, um später für Notfallmaßnahmen ausreichend gerüstet zu sein.

Am 1. 02. 1977 begann ich die Weiterbildung in der Abteilung für Radiologie und Nuklearmedizin im Klinikum Braunschweig, Salzdahlumerstraße.

Dort begann ich auch mein Dissertationsprojekt über mehr als 1000 selbst durchgeführte Vertebrales-Angiografien.

Am 01. 07. 1979 wechselte ich in die Radioonkologische Abteilung im Klinikum Braunschweig Cellerstraße mit Bettenstation.

Dort wurde ich am 1. 3. 1980 zum Oberarzt ernannt.

Am 4. 2. 1982 erhielt ich die Facharztanerkennung für Radiologie.

Vom 01. 07. 82 - 31. 12. 83 ging ich als Leitender Abteilungsarzt an die Klinik Dr. Hancken in Stade, wo ich damals schon an einer sehr modernen Geräteausstattung arbeiten konnte.

Am 22.08.1983 erhielt ich die „Fachkunde Nuklearmedizin“.

Am 16.02.84 wurde ich mit meiner angiografischen Doktorarbeit promoviert.



Mit dem Ziel, dort Chefarzt zu werden wechselte ich dann am 1.1.1984 als Oberarzt in die Radiologische und Nuklearmedizinische Abteilung im Städtischen Krankenhaus Wolfenbüttel und wurde gleichzeitig Leitender Abteilungsarzt der dortigen Nuklearmedizin.

Vom 01.04.1985 - 30.09.1993 war ich dann Chefarzt in der radiologischen und nuklearmedizinischen Abteilung im Städtischen Krankenhaus Wolfenbüttel.



DIE ZEIT, 5.12.2019

03.6.1991 erhielt ich von der Bezirksregierung Braunschweig die Ermächtigung für Strahlenschutzüberwachung nach § 71 der Strahlenschutzverordnung.

Am 01.10.1993 erfolgte meine Niederlassung in meiner Praxis für Radiologie und Nuklearmedizin in Wolfenbüttel in der Breiten Herzogstraße Nr. 23.

Am 10.09.1997 erhielt ich die zusätzliche Anerkennung als Facharzt für Nuklearmedizin. Ich absolvierte mehr als 7 Strahlenschutzkurse, wodurch ich mich auf alles, was mit Strahlen zu tun hat, spezialisiert habe. 2011 zog ich dann, jetzt mit mehreren jungen Kollegen, mit der Praxis in ein neues Gebäude am Monplaisir 3 in Wolfenbüttel um. 2013 beendete ich meine kassenärztliche Tätigkeit und Anfang 2015 trat ich in das Rentenalter ein.

In Dettum war ich eine Zeitlang für die CDU kommunalpolitisch tätig, auch einmal für einige Monate stellvertretender Bürgermeister.

Sehr eingesetzt habe ich mich dort für den Verein zur „Erhaltung der alten Bockwindmühle“.

Die politischen Verhältnisse, zuletzt der Ausspruch von Finanzminister Schäuble „In der AfD sind ja lauter Nationalsozialisten“ bewegten mich, im Sommer 2016 in die AfD einzutreten und auch gleich für die regionale Ratsarbeit zu kandidieren.

Mit einem beachtlichen Ergebnis habe ich je ein Mandat für den Stadtrat und den Kreistag erhalten.

Aus dem gleichen Jahr 2017 (3.12.) stammte diese Aussage von Heid:

*Und wer, wenn nicht die AfD, hat den Arsch in der Hose, sich gegen ein etabliertes System zu stellen, das von allen anderen Parteien - tatsächlich von Allen! - mitgetragen und mitgestaltet wurde?*

Im April 2018 machte Heid in einem Brief diese Aussage:

*Und wir sehen ja auch, dass auch in Wolfenbüttel eine Zunahme der Gewalt zu erkennen ist, die von Frau Merkel indirekt „importiert“ wurde, in dem sie Türen und Tore nach Deutschland weit öffnete.*

Auf der Facebookseite der Salzgitter-AfD stand noch nach der Bundestagswahl bis zum 25.9.2017 dieser Text, den man ohne Bedenken als verfassungsfeindlich einordnen muss:

*Für die Abgeordneten der AfD jedenfalls beginnt der Kampf nun erst richtig. Die nächste Phase im Krieg gegen dieses widerwärtigste System, das je auf deutschem Boden existierte, nimmt nun ihren Anfang.*

**Es reicht nicht hin, einmal pro Jahr an einer Demonstration gegen die AfD teilzunehmen. Diese versteckten Schafe müssen täglich demaskiert werden!**